

In gute Hände

Sparkasse Holstein. Spezialist informiert Familienunternehmer über Regelungen der Nachfolge.

Jahrzehntlang haben sie hart gearbeitet, jetzt soll das Lebenswerk in jüngere Hände übergeben werden. Die Nachfolge zu regeln, ist für viele Unternehmer ein komplexer Prozess – in Familienunternehmen oft mit emotionalen Verflechtungen und persönlicher Betroffenheit überfrachtet. Anregungen und Hinweise zu einer erfolgreichen Regelung der Unternehmensnachfolge hat die Sparkasse Holstein jetzt im Rahmen einer Vortragsveranstaltung gegeben. Sie richtete sich speziell an Familienunternehmer, bei denen sich die baldige Notwendigkeit einer Nachfolgelösung abzeichnet.

Der externe Nachfolgeberater Christoph Achenbach beleuchtete wichtige Aspekte des Themas anhand von Beispielen. Dabei hob er hervor, dass ein schlüssiges, auf Familie und Unternehmen individuell abgestimmtes Nachfolgekonzept mehr beinhaltet als betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Aspekte.

Vor allem die Verbindungen innerhalb der Familie stellte Achenbach in den Fokus: Welches meiner Kinder

kommt für die Nachfolge infrage? Wie kann ich meine Kinder optimal an die Nachfolge heranführen? Und was mache ich eigentlich, wenn ich die Führung an meine Kinder übergeben habe? Auch die Herausforderungen für den Nachfolger thematisierte er, denn dieser müsse sich nicht nur fachlich neuen Aufgaben und einer neuen Verantwortung stellen, sondern auch seine Familie in den Nachfolgeprozess mit einbeziehen.

Unverbindlich zu
mehr Sicherheit

„Um die Unternehmensnachfolge erfolgreich und termingerecht zu regeln, ist es notwendig, sich rechtzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen“, sagt Joachim Wallmeroth, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein. Die Vortragsveranstaltung solle den Kunden die Möglichkeit geben, sich unverbindlich bei einem Spezialisten zu informieren und so mehr Sicherheit für ihre Entscheidungen zu erhalten. *DSZ*

Rechtzeitig ran ans Thema: Vorstand Joachim Wallmeroth (li.) und Axel Schneider, Bereichsleiter Firmenkunden (re.), mit dem Referenten Christoph Achenbach.

Foto: Sparkasse

